

AIDS

Text & Interview: Jürgen Marschal

KENNT IHR „POZZER“? KLINGT SÜSS, IST ES ABER EHER NICHT. POZZER SIND MENSCHEN, DIE SICH ABSICHTLICH MIT AIDS ANSTECKEN. WIE FUNKTIONIERT POZZING? WIE VERBREITET IST ES? SIND POZZER DER UNTERGANG DES ABENDLANDES ODER DOCH NUR POSER? UND WIRD DIE SUPPE WIEDER MAL NICHT SO HEISS GEGESSEN, WIE SIE UNS VON JOURNALISTEN ZUSAMMEN GEKOCHT WURDE?


Zum ersten Mal aufgetaucht ist das Phänomen, dass sich Menschen absichtlich mit Aids anstecken, Ende der 90er Jahre in New York. Clubber berichteten von mysteriösen Begegnungen mit drogensüchtigen Homosexuellen, die sich den Schriftzug „HIV negativ“ auf den Arm tätowieren ließen. Als Aufforderung für Positive, Sex mit ihnen zu haben und sie zu infizieren. Heute weiß man nicht mehr, was zuerst da war: die Pozzer oder die Urban Legend darüber. Mit Sicherheit aber hat die zunehmende

Für große Aufregung sorgte schließlich im Jahr 2003 eine Cover-Story im amerikanischen „Rolling Stone Magazine“. Anhand von Interviews und Studien wollte man belegen, dass 25% aller jährlichen HIV-Neuansteckungen in den USA durch Pozzing entstehen. Das wären mehrere tausend Schwule, die sich absichtlich infizieren. Schnell vermutete man einen neuen todesgeilen Jugendkult, der rasant anwächst. Das Thema ging durch Zeitungen und Talk Shows. Wer waren diese Pozzer? Doch irgendwas schien faul an dem Artikel. Mehreren homosexuellen Ärzten und Zeitschriften gelang es schließlich, die Reportage im Rolling Stone als unglaubwürdig zu entlarven. Studien waren absichtlich falsch interpretiert worden. Interviews verfälscht. Keine Spur davon, dass Pozzing auf dem Weg zu einer Massenbewegung war. Doch da war es schon zu spät. Einmal in die Welt gesetzt, sollte das Thema Pozzing von da an regelmäßig für reißerische Artikel erhalten. Im Gegensatz zu Barebacking ist Pozzing nämlich bis heute keine Subkultur der Homosexuellenszene.

hole4u42 • Virgin	keep trying, butt still neg
Join Date: Oct 2010 Location: boston Posts: 3	Looking for 1 or more guys to give me the gift! I play bare all the time, know I've taken poz loads, butt still cumin' up neg! Thinking the right guy(s) can do it; if you're him/them let me know! Would consider traveling to you; if you want to film it, that's definitely cool. User name on BBRT (with pics) & pretty much every other site you can think of is the same as here: hole4u42. Thanks!

Verbreitung des Internets auch dafür gesorgt, dass Pozzer und Giftgiver (siehe Info-Box) leichter zueinander finden. War man früher noch der Einzige in seiner kleinen Stadt und ganz alleine mit seinem Fetisch, konnte man im Netz nach Gleichgesinnten suchen, die einige Städte, Länder oder Kontinente entfernt in ihrer kleinen Stadt genauso allein vor dem Computer hockten.

Zu verstreut sind die Pozzer. Zu selten findet man sie. Ein einheitliches Bild lässt sich nicht erstellen. Pozzer kommen aus allen Schichten. Vom Junkie über den Manager bis zur Hausfrau – ja, es gibt auch pozzende Frauen, allerdings extrem selten. Pozzing ist ein Phänomen der Schwulenszene. Dort nämlich ist man näher am Virus dran. Während für heterosexuelle Aids etwas ist, das

 passiv1983 27 postings	Filippo ich musste gerade zwei mal gucken ob ich auch richtig gelesen habe, was ist das denn bitte für eine Kranke Gruppe? Wie kann man Kerle suchen die einen pozze das ist doch echt krank. Und das schlimme die Gruppe hat bereits über 300 Mitglieder. Warum werden solche Gruppen überhaupt zugelassen geht mir ehrlich gesagt nicht in den Kopf.
--	--

als Geschenk?

man sofort mit dem Tod verbindet, hat der Virus unter Homosexuellen seinen Schrecken verloren. Beinahe jeder Schwule kennt Menschen mit Aids. Viele davon führen Jahrzehnte lang ein normales Leben, bevor die Krankheit ausbricht. Man hält sich gesund, schluckt seine Pillen und lebt damit genau so, wie andere mit Diabetes. Aids wurde zum Alltag.

POZZING IM INTERNET

Dass Pozzing in den USA verbreiteter ist als in Europa, hat kulturelle Gründe. Aids wurde in den Staaten stärker stigmatisiert. Außerdem gab es dort nach der ersten großen Infektionswelle unzählige Todesfälle. Die jetzige junge Generation identifiziert sich mit den verstorbenen Alten, wie man es auch von anderen Katastrophen kennt. Viel stärker als in Europa entstand in den USA unter Homosexuellen ein Gefühl von „Wir Schwulen gegen den Rest“. Und für viele gehört zu dieser Abgrenzung eben auch dazu, nicht nur homosexuell, sondern auch positiv zu sein. Absichtlich suchen aber nur die wenigsten den Virus. Einige aber nehmen die Infektion in Kauf. Befragt man Pozzer, warum sie sich den Virus absichtlich geholt haben, gibt es unterschiedliche Aussagen. Einige tun es aus Liebe zu ihrem positiven Partner und erhof-

fen sich eine noch stärkere Verbundenheit, wenn beide an derselben Krankheit leiden. Andere wieder geben an, dass die Angst vor einer Infektion so groß ist, dass sie nicht mehr damit leben, sondern sich gleich sofort infizieren wollen. Nur bei den wenigsten steckt tatsächlich die Suche nach dem Kick und Todessehnsucht dahinter. Die Mehrheit aber tut es aus dem Grund, aus dem die meisten Menschen irrational handeln: Einsamkeit. Wer Aids hat, ist nicht mehr alleine. Man wird im Krankenhaus nett behandelt, trifft sich in Selbsthilfegruppen mit anderen, kann endlich auch mit HIV-Positiven zusammen sein oder die exklusiv für HIV-Positiven zugängigen Sexparties besuchen, die z.B. von den so genannten „Biohazardmen“ und anderen Organisationen veranstaltet werden. Endlich gehört man wo dazu. Dass so manch Negativer Gruppendruck verspürt, wird auch klar, wenn man sich ein wenig auf homosexuellen Datingplattformen umsieht. Immer wieder findet man Forenstränge, wo dafür Stimmung gemacht wird, HIV-negative User zu sperren. Oder noch schlimmer: Wo User beschimpft werden, die sich für Sex mit Kondomen aussprechen. Einige Seiten tragen sogar den Namen „Bareback“ in der URL, weisen dann aber scheinheilig auf der Startseite darauf hin, dass jeder Negative froh über seine Gesundheit sein soll und geschützter Sex wichtig sei. Sollte jemand im

99037	#2
Newbie Group: Members Posts: 7 Joined: 06-November 07	Posted 28 October 2009 - 11:07 PM YOU ARE AN IDIOT for wanting to get this goddamned virus, live with 3-7 pills a day for the rest of your life. never know when the shits are going to kick in and take a few days from you, even the common cold could lead to pneumonia and kill you even sooner. Hope you have good PRIVATE insurance, I don't want to have my taxes pay for YOUR STUPIDITY. Thanks a lot for making the gay community look even dumber than the average american thinks they are. F*cking IDIOT!!!
	0

Personal Data		
Age:	32	
Languages:	Italian, German, English	
ethnicity:	Caucasian	
height:	1.78 m (5'10")	
Weight:	80 kg (176 lbs)	
Hairstyle:	short / up to 10mm	
Hair color:	brown	
Beard:	chin beard	
Body hair:	hairy	
Mobility:	public transport	
Cock:	20x5cm (7.87x1.96") uncut	
Sexual Data		
Role:	versatile	
HIV status:	positive	
Viral load:	50 - 200	
T helper cells (CD4 count):	more than 500	
Sperm	in mouth	in ass
give	YES	YES
take	YES	YES

Forum zu weit gehen, werden zwar IP- und Mail-Adressen an die Staatsanwaltschaft abgeliefert, doch die privaten Nachrichten, die hin und her geschickt werden, kann keiner kontrollieren. Gegen Foren, wo HIV-Negative beschimpft werden, wird von den Betreibern in der Regel genau so wenig vorgegangen wie gegen Pozzing-Aufrufe oder -Angebote. Es geht sogar noch einen Schritt weiter. Auf einigen Plattformen kann man nach der Registrierung dort, wo man in gewöhnlichen Forenprofilen seine Hobbys oder Lieblingsfarbe einträgt, zusätzlich auch noch Länge und Durchmesser seines Penis angeben, sexuelle Vorlieben und anschließend nicht nur, ob man HIV positiv oder negativ ist, sondern sogar die Blutwerte (!), die Viruslast. Dadurch kann ein Pozzer Dank der Suchfunktion theoretisch in wenigen Minuten nach Giftgovern Ausschau halten. Und genau darüber beschwerten sich auch unzählige HIV-Positive. Sie wollen in Ruhe gelassen werden von Pozzern, die darum bitten, angesteckt zu werden. Denn die rechtliche Situation ist heikel, unklar und von Land zu Land verschieden. Prinzipiell gilt

Daydreamer

Junior Member

Poz-Ficker gesucht

Suche Poz-Ficker. Details gerne persönlich, zahle Belohnung,.

es nämlich als schwere Körperverletzung, jemanden mit Aids anzustecken, und wenn man nicht gerade das Privileg hat, Sängerin bei den „No Angels“ zu sein, stehen die Chancen gut, dass man seinen nächsten Sex in der Gefängnisdische hat.

POZZING IN DER REALITÄT

Vertreter von Homosexuellen- oder Aidshilfe-Organisationen ist Pozzing ein Dorn im Auge. Einige wenige Schwule würden durch ihr Verhalten dafür sorgen, dass das Thema von Medien aufgegriffen wird und Homosexualität im öffentlichen Bild wieder näher an den Begriff der Krankheit heran geschoben wird. Denn selbst auf Plattformen mit zehntausenden Usern bleibt die Zahl derjenigen, die als Pozzer oder Giftgiver herumschwirren, überschaubar.

Aber wie sieht es jetzt im deutschsprachigen Raum damit aus? Auf meine Anfrage an die Aids-Hilfe Wien antwortet mir Dr. Sigrid Ofner: „Das Phänomen Pozzing ist uns bekannt. Über die letzten Jahre waren wir allerdings nur mit Einzelfällen konfrontiert.“ Die Aids-Hilfe Berlin meint, dass es in ganz Deutschland wohl ein paar hundert Menschen gibt, die mit dem Gedanken spielen, sich pozzen zu lassen, aber wohl nur ein paar Dutzend, die dies tatsächlich tun, und Jörg Korell von der Aids-Hilfe Hamburg erklärt: „Das Thema ‚sich absichtlich mit HIV infizieren‘ ist in unseren Präventions- und Beratungszusammenhängen tatsächlich überhaupt kein Thema. Hier und da berichteten Selbsthilfeaktivisten von eigentümlichen Begegnungen dieser Art. Ich halte in diesem Zusammenhang eher eine sozialpsychologische Studie darüber für angemessen, welche Phantasien Besucher virtuell im Netz ausleben.“

Auch ich war aufgeregt, als ich mit der Recherche für den Artikel begann. Ich hatte keine Ahnung von homosexuellen Communities und von Pozzern schon gar nicht. Wie sollte ich einen Pozzer interviewen? Welche Fragen sollte ich stellen? Wird einer bereit sein, sich mit mir persönlich zu treffen? Doch schnell verflogen meine Hoffnungen. Als ich mich einmal als Pozzer, das andere mal als Giftgiver im Netz ausgab und versuchte, Kontakt zu anderen aufzunehmen, kam meist gar keine Antwort, und falls doch, brach der Kontakt ab, sobald es konkreter wurde und ich nach Treffpunkt und Konditionen fragte. Nicht einmal der BBC gelang es im Jahr 2006 für eine Dokumentation, glaubwürdige Pozzer ausfindig zu machen, obwohl sich doch augenscheinlich so viele davon im Netz tummeln. Während also ohnehin nur ein sehr kleiner Teil der Schwulen-Community sich als Pozzer ausgibt, hat von denen, die sich angeblich mit dem Virus infizieren wollen, nochmals nur ein noch viel kleinerer Anteil davon ernste Absichten. Viel öfter geht es einfach darum, seine sexuellen Fantasien im Netz auszuleben. Vor allem eines verstand ich von Anfang an nicht: Wenn jemand tatsächlich zum Pozzing bereit ist, warum sollte der sich erst umständlich in Foren anmelden, seinen Status auf ‚negativ‘ setzen und langwierig nach einem Positiven suchen, der bereit ist, ihn mit Aids anzustecken? Wenn jemand positiv werden will, geht dies doch viel einfacher, wenn er sich auf Datingplattformen als bereits HIV-positiv ausgibt und dann so lange Sex mit anderen Positiven hat, bis er sich irgendwann ansteckt. Lange Zeit war es ohnehin ruhig um das Thema Pozzing. Erst als der Fall um die No Angels-Sängerin Nadja Benaisa in die Schlagzeilen geriet, die ihre Sexualpartner mit Aids ansteckte, wärmten diverse Magazine und Zeitungen das Thema wieder auf. Natürlich ist es für Journalisten eine Versuchung, skandalöse Artikel über Pozzer zu schreiben, eine übertriebene Story daraus zu basteln, um sich vielleicht die eine oder andere Seite mehr vom Chefredakteur zu erkämpfen, wenn man darüber berichtet, wie diese angeblich komplett irren Heerscharen von Pozzern auf Internetseiten Fotos austauschen, wo ihnen das Aids-Sperma aus dem Hintern tropft. Der Wahrheitsgehalt vieler Reportagen scheint mir aber fragwürdig. Wie schaffen es diverse Zeitschriften oder Online-Magazine, anscheinend problemlos und jederzeit, Pozzer zu interviewen und zu zitieren, wenn es nicht einmal der BBC in einer aufwändigen Reportage gelang? Oft werden in den Berichten schon längst als falsch entlarv-

te Studien einfach noch mal zitiert, Aussagen verdreht, angeblich anonym bleiben wollende Pozzer zitiert und Lügen so lange wiederholt, bis man sie irgendwann für die Wahrheit hält. Das, was einem am Ende bei diesem ganzen Thema also am meisten aufregen sollte, sind nicht die paar Hanseln weltweit, die sich aus welchen Gründen auch immer mit Aids anstecken, sondern ist die Berichterstattung darüber, die regelmäßig versucht, Pozzer als Subkultur und gefährlichen Trend darzustellen. Obwohl aus Städten wie Los Angeles, New York und London von Conversion Parties berichtet wird und es dort kleinere Gruppen von Pozzern gibt – von einer Szene zu sprechen, wäre übertrieben. In einer Stadt mit mehreren Millionen Einwohnern findet man eben für alles noch so abwegige irgendwo ein paar Gleichgesinnte und könnte wohl auch einen Club für briefmarkensammelnde Kannibalen betreiben. So lange nicht im tiefsten Waldviertel jedes Wochenende Conversion Parties mit hunderten Jugendlichen gefeiert werden, sollte man sich nicht zu viele Sorgen machen und Punkt aus. Peace.

WICHTIGE BEGRIFFE

Die Kontaktaufnahme zwischen Leuten, die sich mit Aids anstecken wollen, erfolgt überwiegend im Internet. Viele Datingplattformen für Homosexuelle haben nichts dagegen, dass auf ihren Seiten in Unterforen Topics zum Thema „Pozzen“ sprießen und halten sich mit fragwürdigen Disclaimern aus dem Schneider. Als Außenstehender tut man sich anfangs schwer mit Sätzen wie „Pozzer sucht Giftgiver mit hoher VL, gerne auch conv. Parties. Keine bottoms!“. Mit Geduld und Google ließen sich aber schon bald die wichtigsten Begriffe und Abkürzungen herausfinden:

Bare Backing: abgeleitet von „ohne Sattel reiten“, bedeutet „bare backing“ Sex ohne Kondom. Eine Ansteckung mit Aids wird nicht offensiv gesucht, aber in Kauf genommen.

Bug Chasing, Pozzing: bezeichnet den Versuch, sich absichtlich mit Aids zu infizieren

The Gift: das HIV-Virus, das von Pozzern als Geschenk bezeichnet wird.

Giftgiver: Aidskranker, der einen bisher Negativen ansteckt.

Breeding: In sich Aufnehmen des infizierten Spermas.

Seeding: Abgeben seines infizierten Spermas.

VL: engl.: viral load, dt.: Viruslast; Je höher die Viruslast im HIV-infizierten Blut, desto höher die Wahrscheinlichkeit, dass man andere damit ansteckt.

Top: aktiver Sexpartner

Bottom: passiver Sexpartner

Bug Parties, Conversion Parties: Homosexuelle Orgien unterschiedlicher Größe. Von nur einer handvoll Teilnehmern bis mehreren Dutzend ist alles möglich. Gelegentlich ist nur einer der Teilnehmer positiv, wobei außer diesem selbst und dem Gastgeber niemand weiß, wer es ist, und das Fest quasi eine Art russisches Roulette darstellen soll.

Meist sind aber mehrere HIV-Positive anwesend, die den HIV-Negativen auch bekannt sind. Die Spielregeln und Veranstaltungsorte variieren je nach Größe und Gastgeber. Es gibt Berichte über zum Drogenkonsum auffordernden Bug Parties in versifften Kellern, bis hin zu alkohol- und drogenfreien Orgien in Nobelhotels, bei denen man mehrere hundert Dollar Eintritt bezahlt.